

The background of the entire page is a detailed architectural site plan or floor plan. The drawing is rendered in white lines on a textured, light brown surface. A white pencil is shown in the upper left quadrant, with its tip pointing towards the center of the drawing. The drawing features various geometric shapes, including circles, rectangles, and irregular polygons, representing buildings, courtyards, and streets. The perspective is slightly angled, giving a three-dimensional feel to the two-dimensional drawing.

ARCHITEKTUR- AUSZEICHNUNGEN

Kanton Solothurn 2019

Werke aus dem gestalteten
Lebensraum 2016 – 2019





STADTKIRCHE ST. MARTIN

Architektur

Humburkart Architekten, Luzern

Projekt Erneuerung und Neugestaltung
Stadtkirche St. Martin,
Kirchgasse 2, Olten

Bauherrschaft Christkatholische Kirche Olten

Künstler Anton Egloff, Luzern

Lichtgestaltung Christian Deuber, Luzern

Bauleitung W. Thommen AG, Olten

**Textgestaltungen
Nischen** Adelheid Hanselmann,
Almens

Textauswahl Franz Hohler

**Kant.
Denkmalpflege** Stefan Blank, Solothurn

Fachplanung

Holzbauingenieure Lauber Ingenieure, Luzern

Elektroingenieure Aare Elektroplan, Olten

**Restaurierung
Holzbau** Ambrosius Widmer,
Alpnach

Bauingenieure Emch und Berger, Zofingen

Bauphysik Baumann Akustik und Bauphysik,
Dietfurt

LIEBE KIRCHGEMEINDE, WAS BRAUCHST DU EIGENTLICH?

Die Stadtkirche St. Martin in Olten erfüllt seit der Wiedereröffnung im September 2018 einige der Bedürfnisse ihrer Christkatholischen Kirchgemeinde mehr – weil die Bauherrschaft diese sowie auch den Pfarrer vorher befragte. Sie tat gut daran: Jetzt gibt es unter den Emporentreppen ein behindertengerechtes WC und eine kleine Apéro-Küche – beide Elemente zurückhaltend in dunkler, massiver Eiche gehalten. Neuerungen, wegen derer die Gemeindemitglieder vielleicht noch ein bisschen lieber zum Gottesdienst kommen – oder überhaupt erst wieder hingehen. Neuerungen, die aus dem klassizistischen Bau eine zeitgemässe Kirche machen.

Neben üblichen Renovationsarbeiten etwa an der Fassade, am hölzernen Dachstuhl oder an den Deckengemälden, die sich allesamt gut sehen lassen, wurden auch auf den ersten Blick nicht sichtbare Verbesserungen vorgenommen. So ist jetzt beispielsweise die gesamte Elektrik auf dem neuesten Stand, der Pfarrer kann Licht und Ton bequem per iPad vom Altarraum aus steuern. In der Chorempore hat der Pfarrer jetzt sein neues Büro, von dem aus das Kirchenschiff überblickt werden kann.

Besonders hervorzuheben sind die mit mutigen Textbildern ausgeschmückten Nischen der Seitengänge sowie das schweizweit erste Gemeinschaftsgrab, das seit der Renovation im Kirchenschiff zur Verfügung steht. Hier können sich Menschen begraben lassen, die auch nach ihrem Tod «den Gottesdiensten beiwohnen wollen», wie der Pfarrer den Sinn des Grabes beschreibt. Etwas, das sich einige wünschen – und das es darum jetzt gibt.

Das passiert, wenn man die Nutzerinnen und Nutzer eines Gebäudes befragt, was man verbessern könnte: Die Stadtkirche St. Martin in Olten entspricht seit ihrer Renovation mehr den Bedürfnissen der Kirchgemeinde-Mitglieder und wurde vom klassizistischen Bau zum zeitgemässen Begegnungsort.

Blick vom
Munzingerplatz/
Kirchgasse



Auf den Bestand
abgestimmtes
Farbkonzept



Betonung der
sakralen
Hauptelemente

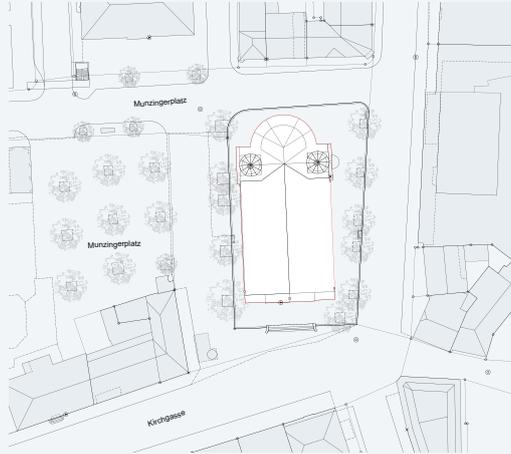




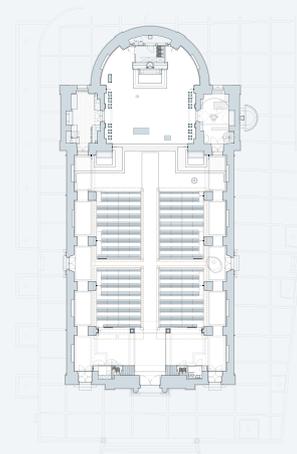
Neue, zeitgemäße
Einbauten



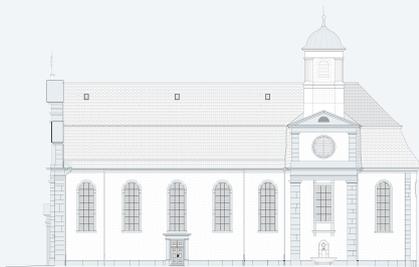
Gemeinschafts-
grab in der
Kirche – alte
Traditionen
neu gedacht



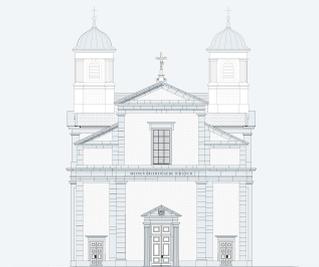
Situation



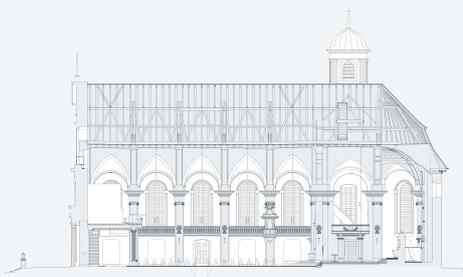
Grundriss



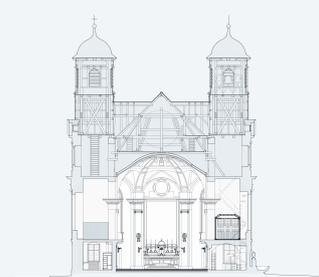
Ansicht Süd



Ansicht Ost



Längsschnitt



Querschnitt